



### 33. Sonntag im Jahreskreis A

Jesus erzählt auch heute wieder ein Gleichnis, wie es sich mit dem Reich Gottes verhält. Es geht nicht um etwas Fernes, etwas in der Zukunft, sondern um unser Tun „hier und jetzt“. Es geht in diesem Gleichnis um das „Wirtschaften“ mit den Talenten. Ein reicher Mann gibt seinen drei Dienern Geld (Talent), das sie in der Zeit seiner Abwesenheit verwalten sollten. Als er wiederkommt, lobt er die zwei, die das Geld vermehrt haben und tadelt den dritten, der das Geld nur versteckt hat. Wie setzen wir unsere Talente und Fähigkeiten ein, die uns von Gott gegeben sind?



#### Liedvorschläge

**Alles, was ich hab**, Das Lob, Nr. 8; Jubilate Deo, Nr. 519

Das bekannte Lied von Brigitte Hudler kann man mit den Kindern auch etwas schneller singen, als es die Gemeinde üblicherweise macht und gerne um einen Ton höher, also in A-Dur.

**Alles, was ich hab**, Einfach spitze – 150 Knallersongs für Kinder, Nr. 38.

Das Worship-Lied von Thomas Klein für Vorsänger und Alle kann man in einem schwungvollen Arrangement spielen und mehrfach wiederholen. Eine Version zum Anhören gibt es hier: [Alles was ich hab - Thomas Klein - familyworship.de - YouTube](#)



#### Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](#)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](#) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdioezese-wien.at\)](#)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Speziell zum Fest der Heiligen Elisabeth:

[Zeit im Jahreskreis - Kindergottesdienste — Katholische Kirche Vorarlberg \(kath-kirche-vorarlberg.at\)](#)

[Andacht Hl. Elisabeth \(erzbistum-muenchen.de\)](#)

[Elisabeth.indd \(erzbistum-koeln.de\)](#)



### 33. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 25,14-30

#### Jesus erzählt eine Geschichte von einem reichen Mann und seinen 3 Dienern.

Einmal wollte Jesus seinen Freunden sagen:  
 Einige Menschen können viel arbeiten.  
 Einige Menschen können wenig arbeiten.  
 Alles ist in Ordnung.  
 Gott will nur, dass er sich auf die Menschen verlassen kann.  
 Das ist wichtig.

Jesus erzählte dazu eine Geschichte.  
 Die Geschichte ging so:

Es war einmal ein reicher Mann.  
 Der Mann wollte für lange Zeit weg fahren.  
 Die Diener sollten in der Zwischen-Zeit auf das Geld von dem Mann aufpassen.  
 Und noch mehr Geld verdienen.  
 Der reiche Mann gab dem ersten Diener 5 Millionen Euro.  
 Dem zweiten Diener 2 Millionen Euro.  
 Dem dritten Diener 10 000 Euro.  
 Dann fuhr der reiche Mann weg.

Der erste Diener arbeitete sofort mit den 5 Millionen Euro.  
 Der Diener verdiente noch 5 Millionen Euro dazu.  
 Da hatte der Diener insgesamt 10 Millionen Euro.  
 Der zweite Diener arbeitete auch sofort mit den 2 Millionen Euro.  
 Der zweite Diener verdiente noch 2 Millionen Euro dazu.  
 Da hatte der Diener insgesamt 4 Millionen Euro.  
 Der dritte Diener ging in den Garten.  
 Der Diener machte im Garten ein tiefes Loch.  
 Der Diener legte die 10 000 Euro in das Loch.  
 Der Diener machte das Loch wieder zu.  
 Das war alles.  
 Der Diener arbeitete überhaupt nicht.  
 Der Diener dachte heimlich:  
 So können die 10 000 Euro nicht verloren gehen.



Quelle: www.familien24.de - Ausmalbild zum 33. Sonntag im Jahreskreis AM 25, 14-30

Jetzt kann ich keinen Ärger bekommen.

Nach langer Zeit kam der reiche Mann wieder nach Hause.  
 Der reiche Mann war sehr gespannt.  
 Der reiche Mann wollte wissen, wie viel Geld die Diener verdient haben.  
 Der erste Diener kam zuerst.  
 Der erste Diener sagte:  
 Herr, du hast mir 5 Millionen Euro gegeben.  
 Ich habe noch einmal 5 Millionen dazu verdient.  
 Jetzt hast du 10 Millionen Euro.

Der reiche Mann sagte:  
 Toll. Du hast tüchtig gearbeitet.  
 Du bist ein guter Diener.  
 Auf dich kann ich mich verlassen.  
 Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen.  
 Aber erst feiern wir ein Fest.

Dann kam der zweite Diener.  
 Der zweite Diener sagte:  
 Herr, du hast mir 2 Millionen Euro gegeben.  
 Ich habe noch einmal 2 Millionen dazu verdient.  
 Jetzt hast du 4 Millionen Euro.

Der reiche Mann sagte:  
 Toll. Du hast tüchtig gearbeitet.  
 Du bist ein guter Diener.  
 Auf Dich kann ich mich verlassen.  
 Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen.  
 Aber erst feiern wir ein Fest.

Zum Schluss kam der Diener mit den  
10 000 Euro.  
Der Diener ging in den Garten.  
Der Diener holte die 10 000 Euro wieder  
aus dem Loch.  
Der Diener gab dem reichen Mann die  
10 000 Euro.  
Der Diener sagte:  
Hier ist dein Geld.  
Ich habe das Geld im Garten  
eingegraben.  
Damit von dem Geld nichts  
verloren geht.  
Du bekommst das ganze Geld  
zurück.  
Du brauchst keinen Ärger machen.

Da wurde der reiche Mann wütend.  
Der reiche Mann sagte:  
Du solltest mit dem Geld arbeiten.  
Oder das Geld zur Spar-Kasse  
bringen.  
Dann bekomme ich für das Geld  
Zinsen.  
Du bist ein fauler Diener.  
Auf dich kann ich mich gar nicht  
verlassen.  
Dich werfe ich raus.  
Du sollst nicht mehr für mich  
arbeiten.  
Und der Diener mit den 10  
Millionen Euro bekommt die  
10 000 Euro noch dazu.  
Weil ich mich auf den guten Diener  
verlassen kann.

Jesus sagte:  
Auf einige Menschen kann man sich  
verlassen.  
Diese Menschen bekommen immer  
mehr.  
Auf andere Menschen kann man sich gar  
nicht verlassen.  
Diesen Menschen gibt keiner gerne  
etwas.  
Bei Gott ist es genauso.  
Gott sieht, auf welche Menschen er sich  
verlassen kann.  
Diesen Menschen will Gott viel schenken.

[33. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



## Gedanken und Ideen zur Gestaltung

### Gedanken zum Evangelium

*Wir wissen nicht, wann der Herr kommen wird. Bis dahin ist Zeit zum Arbeiten—mit den uns geschenkten Talenten. Das heißt nicht, aufheben und verstecken, was man hat, weil man Angst hat, es zu verlieren. Es heißt, mit den Gaben, die wir erhalten haben, arbeiten; an dieser Arbeit wachsen und reifen; uns bereit machen, damit wir am Ende alles gewinnen.*

### Zum Schuldbekenntnis

Wie oft sind wir nur auf unseren eigenen Vorteil bedacht und nicht daran interessiert, wie es den anderen geht?

Wie oft wollen wir das, was wir haben und können, nur für uns behalten?

Wie oft sind wir zu faul, uns für etwas einzusetzen?

Wie oft sind wir nur auf unsere Sicherheit bedacht, anstatt etwas zu riskieren zugunsten vieler?

Wie oft haben wir uns schuldig gemacht, weil wir etwas nicht getan haben und jemandem etwas schuldig geblieben sind?

Schuld haben heißt nicht nur, etwas Schlechtes getan zu haben.

Schuld haben heißt auch, das Gute nicht getan zu haben.

Guter Gott, verzeih uns unsere Schuld.

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

### Kyrie

Herr, du hast uns Fähigkeiten und Begabungen geschenkt. Herr, erbarme dich.

Du möchtest, dass wir unsere Begabungen nutzen und einsetzen. Christus, erbarme dich.

Durch uns soll deine Liebe in der Welt spürbar werden. Herr, erbarme dich.

### Aktion: Talente und Begabungen

*Während der Predigt können die Kinder ein Bild malen, auf dem sie festhalten, was sie gerne tun und gut können. Jede\*r kann etwas gut—es geht gar nicht um die großen herausragenden Talente, sondern um die kleinen, die jede\*n von uns einzigartig machen! Zum Beispiel singen, tanzen, Witze erzählen, malen, zuhören, ...*

*Talente sind Geschenke von Gott. Daher sollten wir sie wertschätzen und einsetzen – damit wir damit einen positiven Beitrag für unsere Mitmenschen leisten können.*

### Gabenbereitung und Gabengebet

Herr, wir bereiten die Gaben.

Wir bringen Brot und Wein und decken den Tisch.

Wir bringen aber auch uns selbst.

*Alle, die möchten, sind eingeladen, ihre Zeichnung oder einen kleinen Gegenstand von sich nach vorne zu legen, als Zeichen, dass alle ganz nahe am Geschehen der Eucharistie sind.*

Unsere Fähigkeiten bringen wir mit und sind bereit, daraus etwas zu machen.

Du bist für uns da in der Gestalt von Brot und Wein.

Wir wollen füreinander da sein, indem wir etwas füreinander tun.

Den Schatz unserer Fähigkeiten und Talente wollen wir nicht vergraben, sondern vermehren.

Hilf uns, sie richtig einzusetzen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

*Als Erinnerung an den Gottesdienst dürfen sich die Besucher\*innen ein „Talent“ mit nach Hause nehmen, das kann entweder ein Kärtchen mit einer Fähigkeit darauf sein (siehe Liste auf der letzten Seite) oder ein schöner Glitzerstein etc.*

### Fürbitten

Guter Gott, manchmal sehen wir unsere Talente und Begabungen als selbstverständlich an. Hilf uns, dass wir sie als großes Geschenk von dir sehen und lernen, sie einzusetzen für andere.

Guter Gott, es gibt Menschen, die glauben, dass sie wertlos sind und für nichts gebraucht werden. Zeig ihnen, dass jeder Mensch wertvoll ist, und dass auch sie etwas besonders gut können.

Guter Gott, viele Menschen brauchen Unterstützung und Hilfe von anderen. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die für sie sorgen.

### Segensgebet

Guter Gott, segne uns.

Segne uns, wenn wir im Kindergarten/in der Schule sind.

Segne uns, wenn wir zu Hause sind.

Segne uns, wenn wir arbeiten gehen.

Segne uns, wenn wir etwas gerne machen.

Segne uns, wenn wir etwas gut können.

Segne uns, wenn wir gar nichts machen.

Segne uns und unsere Talente, damit unser Tun einen Sinn ergibt.

Amen.

### Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- *Vor dem Gottesdienst erhalten drei Kinder (= Diener\*innen) kleine Beutel in einem Korb. Das erste Kind erhält 10 Beutel, das zweite Kind vier und das Dritte einen Beutel. Mit den Körben setzen sich die Kinder in unterschiedliche Bänke. Am Beginn des Evangeliums stehen sie von ihrem Platz auf. Sie kommen mit dem Korb einzeln nach vorne, sobald vorgelesen wird, dass die Diener ihre Talente bringen, und stellen sich vor dem Altar bis zum Ende des Evangeliums auf.*
- *Kinder stellen auf ein Tuch eine Kerze und ein Jesusbild. Die Kerze wird von einem Kind am Beginn der Bibelstelle angezündet. An gegebener Stelle legt ein weiteres Kind einen Textstreifen neben den Kreis: „Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“*
- *Kinder überlegen, welche Talente und Fähigkeiten sie haben und wie sie anderen Menschen damit helfen können. Diese zeichnen sie auf Zettel, die sie auf ein Plakat kleben und aufhängen.*
- *Kinder gestalten aus Naturmaterialien kleine Kreise auf Tüchern im Mittelgang der Kirche. Beim Hallelujaruf stellen sie eine brennende Kerze in ihren Kreis. Nach dem Evangelium legen sie zu ihren Bodenbildern ein Blatt mit dem Text: „Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“*

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](https://www.kath-kirche-kaernten.at) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](https://www.kath-kirche-kaernten.at)



## Ideen zum Fest der Heiligen Elisabeth

*Auch Elisabeth war eine Nachfolgerin Jesu durch Werke der Nächstenliebe. Sie war als Tochter des ungarischen Königs eine Prinzessin. Vor mehr als 800 Jahren lebte sie in Deutschland, wo sie den Grafen von Thüringen heiratete. Sie war deshalb sehr reich, aber hatte immer ein Herz für die Armen. Sie verschenkte vieles, was sie besaß. Sie kaufte von ihrem Geld Essen für die Armen und half auch dabei, es auszuteilen. Sie verließ immer wieder ihre Burg und pflegte Kranke.*

### Legende mit Legebild erzählen

*Die Kinder bauen auf einem großen viereckigen Tuch ein Schloss auf. Jedes Kind stellt reihum einen Baustein an den Tuchrand, sodass langsam eine Schlossmauer entsteht. Schmückt die Mauer noch mit goldenen Kugeln, Steinen oder Blumenranken. Eine biblische Erzählfigur kann als Heilige Elisabeth dazugestellt werden. Krepppapierrosen oder echte Rosen für jedes Kind liegen in einem Korb und werden mit einem Tuch zugedeckt. Erzähle nun die Legende.*

Als Elisabeth eines Tages wieder mit einem Korb voller Brote von der Burg in die Stadt hinunterging, wurde sie „erwischt“ vom Bruder ihres verstorbenen Mannes. Er wollte nicht, dass sie das Familienvermögen an Arme verschenkte. Gott half ihr durch ein Wunder: Als der Mann in den Korb schaute, sah er anstatt der Brote nur Rosen.

*Erarbeite mit den Kindern:* Wann schenkt jemand Rosen/Blumen? Was möchte er damit sagen? Die Rosen sind Zeichen dafür, dass jemand sagt: Ich mag dich. Menschen brauchen nicht nur zu Essen und Trinken, sondern auch Zuneigung und Liebe. Dann freuen sie sich.

Die Rosen zeigen auch, dass Elisabeth aus Liebe gehandelt hat. Ihr Glaube hat ihr gezeigt: Es ist wichtig, für andere da zu sein.

*Jedes Kind bekommt eine Rose und darf diese nach dem Gottesdienst weiterschicken.*

### Alternative: Papierrosen basteln

*Lege einen Streifen rotes Krepppapier locker der Länge nach in der Hälfte zusammen und wickle ihn nun zu einer Blüte. Das untere Ende umwickle mit einem grünen Pfeifenputzerdraht und forme daraus einen Stiel. Zupfe die Blüte noch in Form.*

Wessen Leben möchtest du hell machen? Schenke die Rose nach dem Gottesdienst weiter!

*(Diese Bastelidee und andere Methoden findest du in der KinderGottesdienstGemeinde Nr. 81 „Hl. Elisabeth – Gelebter Glaube“, zu finden im Junge Kirche Büro.)*

### Gebet

Guter Gott, ich will ein Herz haben wie Elisabeth.

Ich will Augen haben wie Elisabeth.

Ich will Ohren haben wie Elisabeth.

Ich will Hände haben wie Elisabeth.

Damit ich auch anderen Menschen helfen kann. Amen.

### Fürbitten mit Rosen

*In einem Korb vor dem Altar liegen Rosen, daneben steht eine Vase. Nach jeder Fürbitte wird eine Rose aus dem Korb genommen und in die Vase gesteckt.*

Wir bitten für die reichen Menschen dieser Erde. Sie haben so viel Geld, mit dem sie Gutes tun können.

Wir bitten für die armen Menschen. Sie müssen Menschen finden, die mit ihnen teilen, damit sie etwas zu essen und ein Dach über dem Kopf haben.

Wir bitten für die Menschen, die dich suchen. Sie brauchen Menschen, die von dir erzählen.

Wir bitten für die Menschen, die an dich glauben. Sie sollen aus diesem Glauben heraus froh und glücklich leben.

Guter Vater, du hast unsere Bitten für uns und die Menschen auf dieser Welt gehört. Wir bitten dich: Erhöre diese Bitten und hilf uns, dass wir beitragen, was wir können, damit es allen Menschen gut geht. Darum bitten wir...

**Schatzkiste –  
Talente und Eigenschaften**

Aufmerksamkeit	Gerechtigkeitssinn	Selbstbeherrschung
Authentizität	Genussfähigkeit	Sanftmut
Anteilnahme	Geschicklichkeit	Selbstdisziplin
Achtsamkeit	Gewissenhaftigkeit	Selbstkontrolle
Ausdauer	Hoffnung	Sorgfalt
Ausdrucksstärke	Humor	Selbstständigkeit
Abenteuerlust	Herzlichkeit	Selbstvertrauen
Begeisterungsfähigkeit	Höflichkeit	Selbstsicherheit
Bindungsfähigkeit	Hingabe	Selbstrespekt
Bescheidenheit	Harmoniegefühl	Spontaneität
Belastbarkeit	Hilfsbereitschaft	Standhaftigkeit
Beobachtungsgabe	Hartnäckigkeit	Selbstlosigkeit
Charakterfestigkeit	Idealismus	Tapferkeit
Detailorientiertheit	Ideenreichtum	Teamfähigkeit
Durchhaltevermögen	Inspiration	Toleranz
Dankbarkeit	Interesse	Treue
Demut	Initiative	Taktgefühl
diplomatisches Geschick	Kooperationsfähigkeit	Urteilsvermögen
Echtheit	Kreativität	Unvoreingenommenheit
Enthusiasmus	Konzentration	Unbestechlichkeit
Entscheidungsfähigkeit	Kritikfähigkeit	Unternehmungslust
Ehrlichkeit	Körperbewusstsein	Vergebungsbereitschaft
Eifer	Kraft	Vorsicht
Ehrgeiz	Kontaktfähigkeit	Vorstellungskraft
Einfachheit	Loyalität	Vertrauenswürdigkeit
Einfühlungsvermögen	Lernbereitschaft	Verantwortungssinn
Experimentierfreude	Lösungsorientiertheit	Verständnis
Erfindungsreichtum	Motivation	Weisheit
Flexibilität	Mut	Willenskraft
Freundlichkeit	Mitgefühl	Wahrnehmungsfähigkeit
Fairness	Musikalität	Zielstrebigkeit
Führungsvermögen	Neugier	Zuversicht
Fantasie	Nachgiebigkeit	Zufriedenheit
Feingefühl	Offenheit	Zuverlässigkeit
Freiheit	Optimismus	
Fröhlichkeit	Offenherzigkeit	
Fleiß	Opferbereitschaft	
Festigkeit	Organisationstalent	
Güte	Ordnungssinn	
Geduld	Pünktlichkeit	
Gefasstheit	Respekt	
Gastfreundschaft	Risikofreude	
Genauigkeit	Rücksichtnahme	
Großzügigkeit	Ruhe Struktur	
	soziale Intelligenz	
	Schönheitssinn	
	Selbstbewusstheit	